

MÜDE WAHLKÄMPFER

Kaum genug Unterstützungserklärungen sammelten einige Gruppen für ihre Kandidaturen auf Hauptausschuß- und Fakultätsebene. So kommt es, daß erst in letzter Minute über die Kandidatur der JES für den Hauptausschuß entschieden werden kann. Bei ihr hängt es wahrscheinlich an einer Unterstützungserklärung.

Genauso schlecht steht es um die Liste Bau und Vermessung, unter Wolfgang Schönlieb, allerdings gelang es auch dem RFS mit Günter Klammer an der Fakultät Bau kaum, die 30 notwendigen Unterstützungserklärungen zu sammeln.

Auf zwei Fakultäten — Architektur und Naturwissenschaften — gibt es gar nur je einen Kandidaten, den Sammeltopf Liste Architektur bzw. Naturwissenschaft.

Nicht viel besser sieht es auf der Fakultät Maschinenbau aus. Dort kandidiert die Liste M+V (Spitzenkandidat Franz Pflügl), die sich als fleißigste Unterschriftensammler zu profilieren versuchte. Als einzige auf der TU erreichte sie mehr als 100 gültige Unterstützungserklärungen. Gegenkandidat RFS (mit Altkämpfer Michael Gumpesberger an der Spitze) schaffte knapp die Hürde von 30 Unterstützern.

Dies gelang ihm bei den Elektrotechni-

kern nicht, wo er mit 22 Unterschriften klar am Limit von 30 scheiterte. Dort kandidieren die Liste E mit Gebhard Melcher an der Spitze und das Studentenforum mit dem Allrounder Burkhard Stadlmann, der das Studentenforum auch im Hauptausschuß an erster Stelle vertritt, ähnlich wie Michael Gumpesberger, der den RFS nicht nur auf Fakultätsebene, sondern auch im Hauptausschuß zum Erfolg führen will.

Noch trauriger schaut es bei den persönlichen Wahlwerbungen für die Studienrichtungsververtretungen aus. Hier rafften sich in der Studienrichtung Bauingenieurwesen und Wirtschafts-

ingenieur-Bauwesen gerade 5 Kandidaten auf, um für die 5 zu vergebenen Plätze zu kandidieren. Da kann man nur noch herauswählen, da derjenige, der nicht mindestens 30% der Stimmen des ersten hat, herausfällt. Da mehrfach ankreuzen möglich ist, kann dies, wie schon geschehen, durchaus passieren.

Kandidaten:

Franz Lang, Walter Sattler, Walter Schemitsch, Adolf Paul Verderber und Anton Wallner.

Die Maschinenbauer schafften es gerade, für die Studienrichtung Maschinenbau/Wirtschaft 3 Kandidaten aufzustellen (Alexander Brinnich,

Maschinenbau.

Bei den Elektrotechnikern und Architekten sind diese Rechte sowieso, da die Fakultät gleich der Studienrichtung ist, an die Fakultätsvertretung gebunden.

Lichtblick ist allein die Elektrotechnik, wo für die Institutsvertretungen mehr Kandidaten den zu vergebenen Institutsvertreterpöstchen gegenüberstehen.

Die Maschinenbauer erklärten offen, nicht für Institutsvertretungen zu kandidieren, da ihnen die Wahlberechtigung an dieser Fakultät zu undurchsichtig erscheint.

So konzentrieren sich alle Wahlkämpfer an der Technik

nun hauptsächlich auf den Hauptausschuß und die Fakultäten und nicht zu vergessen, den Zentralausschuß, für den immerhin 19 Fraktionen kandidieren.

Doch nur die wenigsten treten bei uns in Erscheinung. Die momentan de Jure Mehrheitsfraktion am ZA ÖSU, die zweitstärkste Fraktion am ZA VSSÖ, die dortige Splittergruppe RFS und das Studentenforum.

Das Forum, Grazer ÖSU-Ableger, hat sich nach den letzten ÖH-Wahlen auch in Wien an der Uni Wien und teilweise auch am ZA von der ÖSU abgespalten und kämpft

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

es mag sein, daß die niedrige Wahlbeteiligung bei den vergangenen Hochschulwahlen seinen Grund in der allgemeinen Partizipationsmüdigkeit, Politikverdrossenheit und Bürokratieangst hat; in der Auffassung, daß die paar von Ihnen gewählten ÖH-Funktionäre fernab der wirklichen studentischen Anliegen ihren Tag verbringen; und daß es für studentische Mitbestimmung keine geeignete Basis gäbe und im übrigen sowieso alles beim alten bleibe.

Ich bedauere das geringe hochschulpolitische Interesse der Mehrzahl von Ihnen, weil ich in allen universitären Gremien in denen ich gearbeitet habe — von Studienkommission bis Senat — erfahren habe, wie notwendig und letzten Endes wie zielführend kooperatives Arbeiten ist und daß studentische Anliegen durchaus nicht generell „abgeblockt“ werden, wie man so sagen hört. Und weil es in einer pluralistischen Gemeinschaft — und die Summe der Mitglieder einer Universität ist eine solche — auch einen möglichst breiten Pluralismus der Meinungen braucht. Und nicht zuletzt deshalb, weil manchmal das Gefühl aufkommt, daß die Meinung besteht, daß Studienbedingungen und studentische Mitbestimmung in der bei uns praktizierten Form zum selbstverständlichen Konsumgut jedes Bildungssystems gehört und man sich deshalb um deren Erhaltung erst gar nicht zu bemühen brauche.

(Ein Blick über die Grenzen — nähere und fernere nach Belieben — kann solche Sicherheit leicht korrigieren.)

Diese Zeiten sind als „Wahlaufruf“ gemeint. Man müßte wirklich in Verzweiflung geraten, wenn Studierende nicht mehr das Interesse aufbrächten, durch ein Votum jene Sprecher zu benennen, die über den Fortgang universitären Lebens mitbestimmen sollen; und nötigenfalls auch den Einsatzwillen, selbst daran mitzuarbeiten.

Werner Hollmeyer, Rektor

Rupert Mandl und Johann Roitner). Bei den Verfahrenstechnikern und den reinen Maschinenbauern fehlten jeweils der dritte notwendige Kandidat.

Ähnlich bei den Naturwissenschaftlern. Nur die Chemiker fanden 3 „Aktivisten“ (Michael Bodenteich, Manfred Brantweiner, Bernhard Platzer) für die nötigen 3 zu vergebenen Studienrichtungsververtretungspöstchen. Die Physiker und die Mathematiker delegierten ihre Rechte durch Nichtkandidatur an die Fakultätsvertretung Naturwissenschaften, genauso wie die Maschinenbauer und Verfahrenstechniker an die Fakultätsvertretung

nun das erste Mal als Studentenforum landesweit um die Studentestimmen.

Die JES, am ZA drittstärkste Fraktion, trat bisher an der TU nicht in Erscheinung. Sie ist hauptsächlich in Wien stark und schöpft dort aus dem vollen des konservativen Lagers.

Die anderen 15 kandidierenden Fraktionen von KSV über Liste Theologie bis hin zur ANR haben und werden auch in Zukunft für uns Techniker kaum größere Bedeutung erlangen. P. S.: Informationen über die Aufgaben der zu wählenden Gremien, findet Ihr im redaktionellen Teil der Stundentpläne und im letzten TU-Info. ●

WICHTIG: Zur Wahl Studienbuch und Lichtbildausweis mitbringen!

Wahlmöglichkeiten: Alle Fakultäten Aula, Alte Technik, plus ET in den Inffeldgründen, Diplomandenraum, Zimmer Nr. 4, Parterre.

Wahlzeiten: Mittwoch, 20. 5. (Vorlesungsfrei) von 9—16 Uhr, Donnerstag, 21. 5. von 8—17.30 Uhr.